

# Neu- und Wiederfunde von Blattkäfern (Col. Chrysomelidae) Mecklenburg-Vorpommerns mit einer Übersicht bisher verschollener bzw. potentiell zu erwartender Arten

Von BODO DEGEN, Güstrow

## 1. Einleitung

Trotz ihrer Artenvielfalt, Vielgestaltigkeit und Schönheit bildeten die Blattkäfer (Chrysomelidae) Mecklenburg-Vorpommerns in den letzten Jahren eine weitgehend unbeachtete Gruppe der heimischen Fauna. Nach einigen Veröffentlichungen aus dem letzten und der ersten Hälfte dieses Jahrhunderts (CLASEN 1857, 1859, 1861, BRAUNS 1878, FRIEDERICHS 1907 u.a.) sind lediglich einzelne Gattungen oder Unterfamilien (MOHR 1962, 1977, 1985) etwas ausführlicher betrachtet worden. Daneben publizierten einzelne Entomologen lokale Daten (BUHR 1955, GÄBLER 1967 u.a.). Das kürzlich erschienene Verzeichnis der Käfer Deutschlands (KÖHLER & KLAUSNITZER 1998) enthält eine Liste der bisher aus der Literatur oder anderen Quellen bekannten Blattkäfer unseres Bundeslandes. Danach sind 220 Chrysomelidenarten aktuell (nach 1950) für Mecklenburg-Vorpommern nachgewiesen, 48 Arten gelten als verschollen und bei 4 Arten ist das Vorkommen unsicher.

Bezugnehmend auf diese Liste sollen einige bisher nicht bekannte Funde vorgestellt werden. Damit verbindet sich das Ziel, weitere Informationen über die Chrysomelidenfauna Mecklenburg-Vorpommerns zu sammeln und andere Entomologen zur gemeinsamen Suche nach Vorkommen dieser und anderer Arten anzuregen. Diesem Zweck dient auch die Zusammenstellung ökologischer Ansprüche bisher verschollener Chrysomeliden und solcher, deren Präsenz im Gebiet aufgrund ihrer zoogeographischen Verbreitung und Habitatansprüche wahrscheinlich ist.

## 2. Neu- und Wiederfunde für das Gebiet Mecklenburg-Vorpommerns

Unterfamilie Donaciinae (Schilfkäfer)

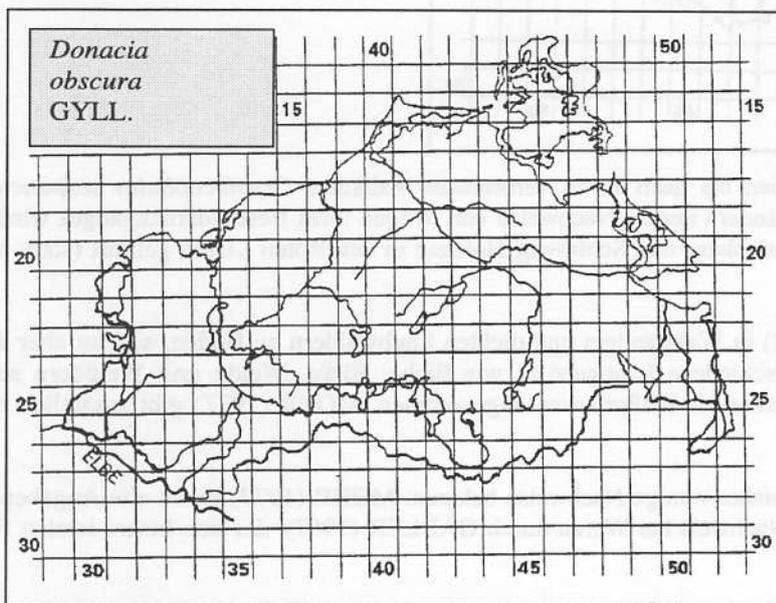


Abb. 1: aktuelles Vorkommen von *Donacia obscura* GYLL in Mecklenburg-Vorpommern

Die in Nord- und Mitteleuropa auftretende *Donacia obscura* weist spezifische Habitatbindungen auf. Als stenotope Art tritt sie überwiegend in Sümpfen, Mooren und Uferzonen auf. Neben *Carex rostrata* (Schnabel-Segge) kommen als Fraßpflanzen nur verschiedene Simsenarten (Gattung *Scirpus*) in Betracht (MOHR 1985, KOCH 1992).

Eine enge biozönotische Habitatbindung und die fortschreitende Zerstörung geeigneter Lebensräume haben zu einem weiteren Rückgang der bereits früher selteneren Donacie geführt. In Brandenburg gilt die Art als stark gefährdet (HEINIG 1992), GÜRLICH, SUKAT & ZIEGLER (1995) stufen sie für Schleswig-Holstein als vom Aussterben bedroht ein.

Letzte Nachweise für Mecklenburg-Vorpommern gingen bisher auf FRIEDRICHS (1907) zurück, der die Art für den Rostocker Raum angab. 1996 konnte wieder ein aktuelles Vorkommen von *Donacia obscura* in Mecklenburg-Vorpommern festgestellt werden:

- MTB 2439/2, Wardelsee am Westrand des Damerower Sees (Naturpark Nossentiner/Schwinzer Heide), Verlandungsmoor mit Schnabelseggen-Fieberklee-Gesellschaft, 21.08.1996, leg./ det. Degen, Beleg Coll. Degen

Hier trat sie in höheren Individuenzahlen in kaum begehbaren Verlandungsmoorbereichen zusammen mit der ebenfalls relativ seltenen *Donacie Plateumaris affinis* an *Carex rostrata* (Schnabel-Segge, wegen des Bestandsrückganges in M-V als gefährdet eingestuft [FUKAREK et al. 1991]) auf.

#### Unterfamilie Cryptocephalinae (Fallkäfer)

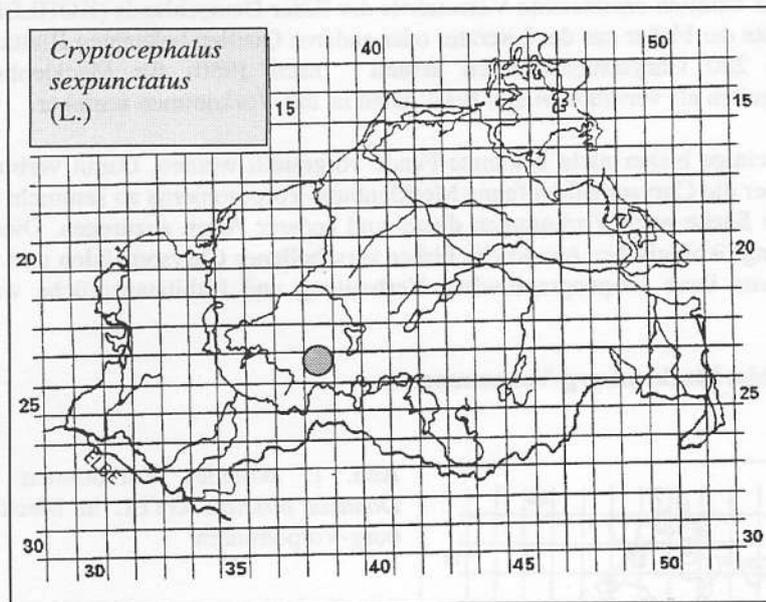


Abb. 2: aktuelles Vorkommen von *Cryptocephalus sexpunctatus* (L.) in Mecklenburg-Vorpommern

Für den von Mitteleuropa über Sibirien bis nach Japan verbreiteten Fallkäfer *Cryptocephalus sexpunctatus* liegen aus allen benachbarten Bundesländern neuere Nachweise vor. Wegen ihres Bestandsrückganges wird die relativ seltene Art jedoch in Brandenburg und Schleswig-Holstein in den Roten Listen geführt (stark bzw. potentiell gefährdet).

*C. sexpunctatus* ist nach KOCH (1992) in Waldrändern und dichten Laubwäldern zu finden, scheint aber auch in Feuchtwäldern vorzukommen. Verschiedene Laubgehölze wie Eiche, Birke, Weide und Weißdorn sowie *Corylus avellana* (Gemeine Hasel) werden als Fraßpflanzen angenommen. MOHR (1977) gibt zusätzlich noch *Fraxinus excelsior* (Esche) an.

Aus Mecklenburg-Vorpommern sind bisher wenige Nachweise bekannt. MOHR (1977) nennt alte Angaben aus dem Raum Kühlungsborn und einen Nachweis bei Waren durch GÄBLER (1967), der den bisher letzten Fund für unser Bundesland meldete.

Unter losem Belegmaterial, daß mir von der Witwe des kürzlich verstorbenen Entomologen Homuth freundlicherweise zur Verfügung gestellt wurde, war ein einzelnes Tier enthalten, so daß ein aktueller Nachweis aus Mecklenburg vorliegt:

- MTB 2438/4 - Kressin, Haus Nr. 6 im „Blumengarten“, Juni 1985, leg./ det. Homuth (als *Cryptocephalus quinquepunctatus*), rev. Degen 1998, Beleg Coll. Degen

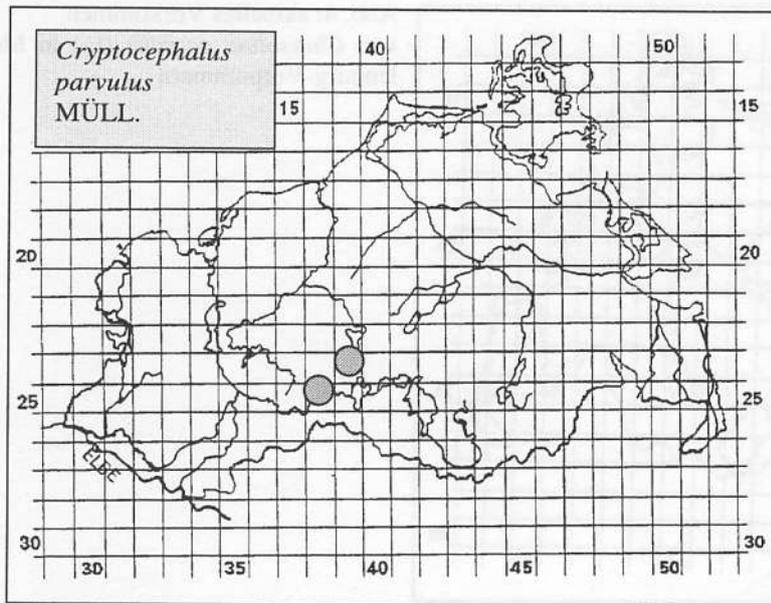


Abb. 3: aktuelles Vorkommen von *Cryptocephalus parvulus* MÜLL. in Mecklenburg-Vorpommern

Die ebenfalls zu den Fallkäfern gehörende Art *Cr. parvulus* Müll. ist eurosibirisch verbreitet, tritt aber in unserem Raum nur relativ selten auf. Erkennbare Rückgangstendenzen vorhandener Populationen haben zur Aufnahme in die Roten Listen Schleswig-Holsteins als potentiell gefährdet (GÜRLICH, SUIKAT & ZIEGLER 1995) und Brandenburgs als gefährdet (HEINIG 1992) geführt.

Die stenotope Art besiedelt feuchte Habitate (Moore, Sümpfe, Bruchwälder). Als Fraßpflanzen werden Birken-, Eichen- Weiden- und Weißdornarten angegeben (MOHR 1977, KOCH 1992), nach RAPP (1934) wurde die Art auch auf Erlen und Espen gefunden.

Einzelne Nachweise für das Gebiet Mecklenburg-Vorpommerns lagen bisher für den Bereich Waren vor (GÄBLER 1967). In den neunziger Jahren konnten in Zentralmecklenburg 2 weitere Tiere gefangen werden:

- MTB 2538/1 - nördlicher Ortsrand Lübz, Garten, 1 Exemplar an *Cerasus avium* (Süß-Kirsche), 12.08.1992 leg./ det. Degen, Beleg Coll. Degen
- MTB 2439/1 - Kleiner Langhagensee bei Woster Teerofen, Verlandungsmoor mit *Spagnum*-Schwingdecken, Ufergehölzsaum, 1 Exemplar an *Betula pubescens* (Moor-Birke), Mai 1996, leg/ det Degen, Beleg Coll. Degen

Im ersten Fall handelt es sich offensichtlich um ein verdriftes Tier, da der Nachweis in einem atypischen Habitat erfolgte. Das Verlandungsmoor am Kleinen Langhagensee dagegen scheint wegen seiner naturnahen Biotopstruktur als Lebensraum optimal geeignet, die Art ist aber auch dort nur selten zu finden.

#### Unterfamilie Chrysomelinae

Die überwiegend montan verbreitete Art *Chrysolina cerealis* fehlt in Teilen der Norddeutschen Tiefebene (v.a. im Nordosten). Aus Brandenburg und Schleswig-Holstein liegen neuere Beobachtungen vor, wenngleich die Art in beiden Bundesländern als hochgradig gefährdet gilt (vom Aussterben bedroht).

Die stenotope, xerothermophile Chrysomelide *C. cerealis* ist an Trockenstandorte gebunden. Als Fraßpflanze wird von KOCH (1992) die eigentlich an Grabenufern, nassen Wiesen und Weiden vorkommende *Mentha longifolia* (Roß-Minze, in M-V nur lokale Vorkommen, z.B. Umgebung Rostock, Greifswald) angegeben, desweiteren *Thymus serpyllum* (Sand-Thymian), *Calamintha nephetoides* (Kleinblütige Bergminze, in M-V fehlend) und *Satureja montana* (Winter-Bohnenkraut, Kulturpflanze) angegeben. GÜRLICH (1992) nennt für die Populationen Schleswig-Holsteins u.a. Mischbestände „von Knautia und Thymian“ als Habitat.

Für Mecklenburg wird *C. cerealis* von CLASEN (1857) aufgelistet. Auch FRIEDRICH (1907) erwähnt die Art, benennt jedoch keine konkreten Fundorte. Einzelne Exemplare aus dem Warener Gebiet befinden sich im Müritz-Museum.

1995 konnte bei Karenz durch Theel & Schuster ein weiterer Nachweis erbracht werden:

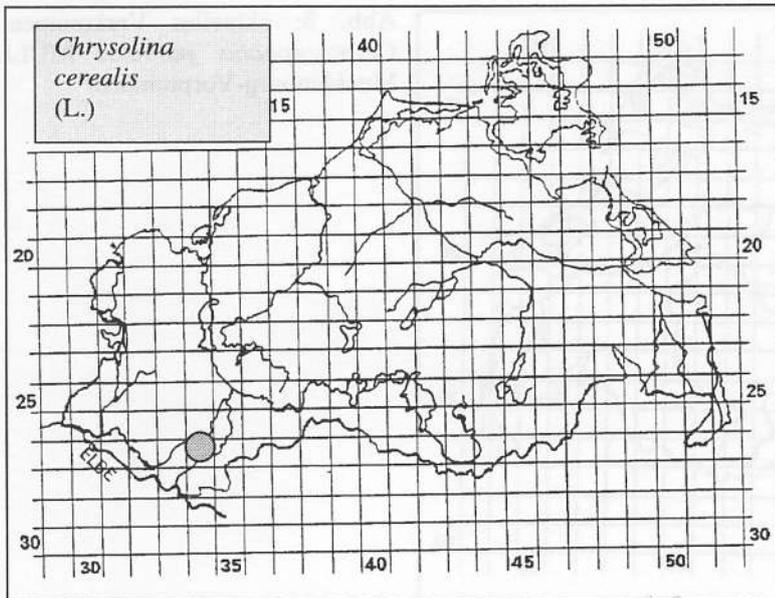


Abb. 4: aktuelles Vorkommen von *Chrysolina cerealis* (L.) in Mecklenburg-Vorpommern

- MTB 2734/3 - Ginsterheide Karenz, 2 Exemplare auf Heidefläche, Fraßpflanze unbekannt, 25.06.1996, leg. Theel & Schuster/ det. Degen 1998, Beleg Coll. Degen u. Theel

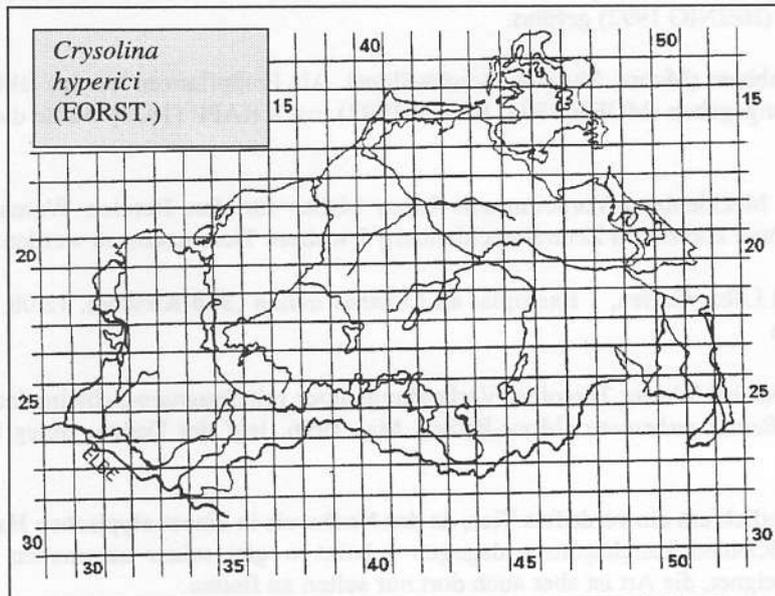


Abb. 5: aktuelles Vorkommen von *Chrysolina hyperici* (FORST.) in Mecklenburg-Vorpommern

Die zur gleichen Gattung gehörende *Chrysolina hyperici* ist mit Ausnahme Großbritanniens über ganz Europa verbreitet, im gesamten Gebiet jedoch ziemlich selten. Aus allen benachbarten Bundesländern liegen neuere Funddaten vor, nach GÜRLICH (1995) scheint die in S-H nur im Lübecker und Lauenburger Raum vorkommende Art sogar häufiger zu werden. Als stenotope, xerophile Art besiedelt sie Sandgebiete, Heideflächen, Trockenrasen u.a. und lebt dort oligophag an *Hypericum perforatum* (Tüpfel-Hartheu) u. *Hypericum maculatum* (Kanten-Hartheu, in M-V weit verbreitet, aber lt. Roter Liste [FUKAREK et al. 1991] gefährdet).

Für das Gebiet Mecklenburg-Vorpommerns waren bisher keine Nachweise bekannt. Bei einer Exkursion im Boizenburger Gebiet konnte 1993 ein Weibchen gefunden werden:

- MTB 2630/1 - Vierwald nahe Ortskante Vier oberhalb Hafen Boizenburg, Waldkante (Sandflächen des ehemaligen Grenzkontrollstreifens, auf *Hypericum perforatum*, August 1993, leg./det. Degen, Beleg Coll. Degen

#### Unterfamilie Galerucinae

Die über ganz Mitteleuropa verbreitete Art *Luperus luperus* nutzt Weiden- und Birkenarten als Fraßpflanze und ist somit auf Gehölzen in unterschiedlichen Habitaten wie Wäldern, Gewässerniederungen, Gebüschsäumen etc. zu erwarten. Aus allen angrenzenden Bundesländern sind aktuelle Nachweise bekannt, lediglich für Meck-

lenburg-Vorpommern existierten bisher keine Angaben. In den letzten Jahren konnten 2 Vorkommen festgestellt werden:

- MTB 2130/2 - Wakenitzniederung bei Herrnburg, 1 Weibchen an Laubgehölz, Mai 1991, leg. Deutschmann/det. Degen 1998, Beleg Coll. Degen
- MTB 2334/4 - Kaninchenwerder im Schweriner See, 5 Exemplare im Umfeld einer Gebüschgruppe auf Frischwiese gekeschert, 22.05.1998, leg./det. Degen, Beleg Coll. Degen

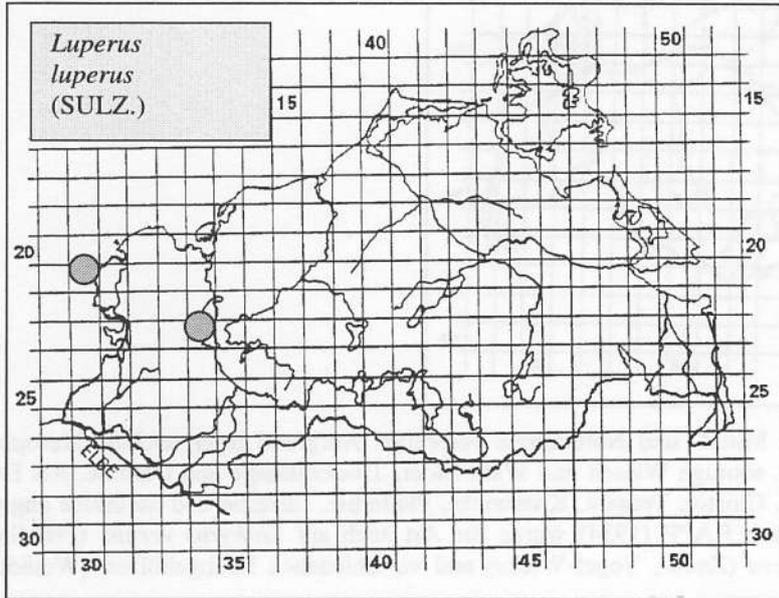


Abb. 6: aktuelles Vorkommen von *Luperus luperus* (SULZ.) in Mecklenburg-Vorpommern

*Luperus saxonicus* ist eine hauptsächlich in Südostdeutschland verbreitete Art, deren Vorkommen sich nördlich bis Hamburg, Mecklenburg und Brandenburg erstrecken. Sie besiedelt Laubgehölze v.a. in Flußauen und lebt polyphag an diversen *Salix*-Arten, seltener an *Ulmus campestris* (Feld-Ulme) (KOCH 1992).

Die in Brandenburg nach 1950 nicht mehr beobachtete Art wird für das Niederelbegebiet von GÜRLICH, SUKAT & ZIEGLER (1995) als häufig angegeben. Die Meldung für Mecklenburg geht auf eine Altangabe von CLASEN (1857) zurück.

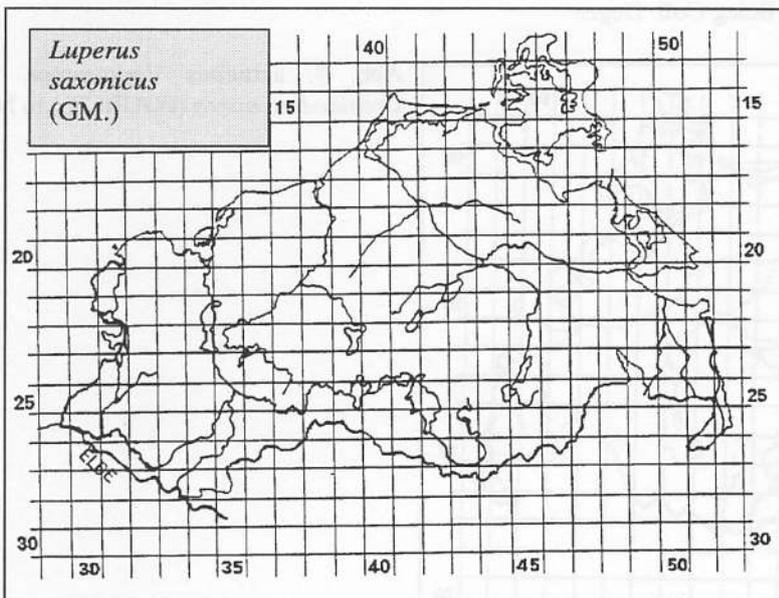


Abb. 7: aktuelles Vorkommen von *Luperus saxonicus* (GM.) in Mecklenburg-Vorpommern

Die Art konnte im August 1996 in der Löcknitzniederung unterhalb der Binnendünen bei Klein Schmölen (MTB 2833/4) festgestellt werden. Insgesamt 5 Imagines wurden von Weidensäumen im direkten Uferbereich geklopft. Dabei handelte es sich um *Salix viminalis* und *S. triandra* (Korb- und Mandel-Weide). Mit weiteren Vorkommen in Südwestmecklenburg ist zu rechnen.

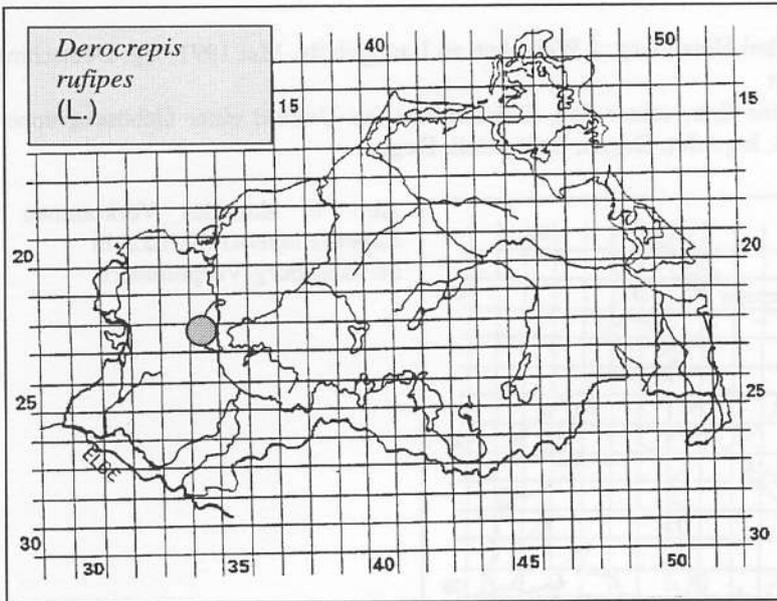


Abb. 8: aktuelles Vorkommen von *Derocrepis rufipes* (L.) in M-V

Die einzige Art der Gattung ist über Mittel- und Nordeuropa verbreitet. Aufgrund ihrer leichten Xerophilie bevorzugt *D. rufipes* Habitats wie z.B. sonnige Wiesen und Waldränder, Trockenhänge und Dämme. Als Fraßpflanzen werden Wicke, Besenginster, Ginster, Tragant, Kronwicke, Platterbse, Luzerne und Steinklee angegeben (MOHR 1966, KOCH 1992). Nach RAPP (1934) wurde die Art auch auf *Lathyrus vernus* (Frühlings-Platterbse), *Vicia sepium* und *V. cracca* (Zaun-, Vogel-Wicke) und verschiedenen Laubgehölzen (Weißdorn, Schlehe, Weide) gefunden.

Für Schleswig-Holstein wird sie als nicht häufig angegeben und in der Roten Liste als gefährdet eingestuft. Aus dem Niederelbegebiet sind keine Nachweise bekannt. (GÜRLICH, SUKAT & ZIEGLER 1995). Für das Gebiet von M-V wurde die Art bisher letztmalig 1921 durch BENIK angegeben (AHRENS 1997). 1998 gelang ein aktueller Nachweis in Westmecklenburg:

- MTB 2334/4 - Kaninchenwerder im Schweriner See, 5 Exemplare gekeschert, trockene Wiesenfläche mit einzelnen Gebüschgruppen, in der krautigen Vegetation u.a. *Galium verum*, *Medicago lupulina*, *Melilotus alba*, 22.05.1998, leg./ det. Degen, Beleg Coll. Degen

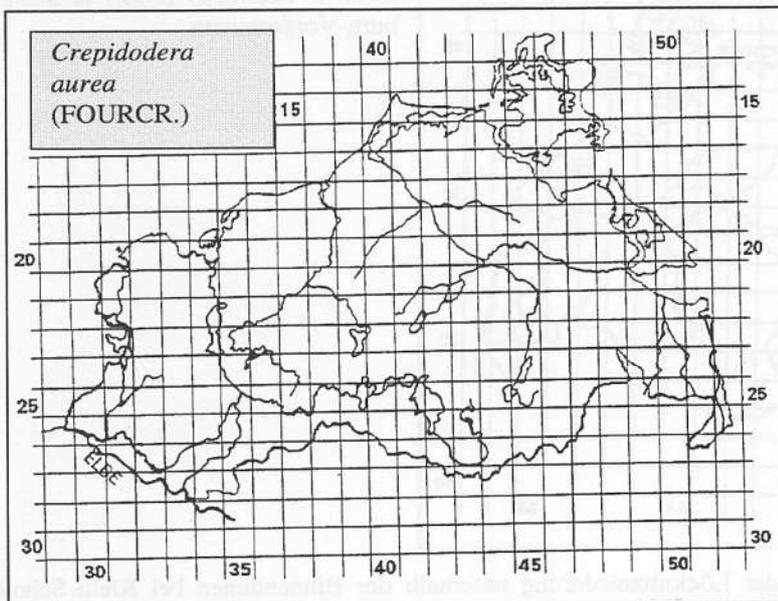


Abb. 9: aktuelles Vorkommen von *Crepidodera aurea* (FOURCR.) in M-V

Die im gesamten norddeutschen Raum verbreitete Art *Crepidodera aurea* tritt trotz ihrer wenig engen Habitatbindung deutlich seltener auf als die ähnliche *Cr. fulvicornis*. Sie nutzt nach KOCH (1992) Gewässerniede-

rungen, Brüche, Waldränder etc. als Habitat und ist v.a. auf *Populus tremula* (Zitter-Pappel) zu finden, auch *P. nigra* (Schwarz-Pappel) und verschiedene Weidenarten werden besiedelt.

Für Brandenburg, Schleswig-Holstein und das Niederelbegebiet sind aktuelle Vorkommen bekannt. Bisher galt die Angabe von MICKE (1915) aus Pommern als letzter Nachweis für das heutige Gebiet Mecklenburg-Vorpommerns. In jüngster Vergangenheit konnten 2 aktuelle Vorkommen belegt werden:

- MTB 2134/3 - Umgebung Bobitz, 1 Exemplar, Habitat & Fraßpflanze unbekannt, Mai 1990, leg. Deutschmann/ det. Degen 1998, Beleg Coll. Degen
- MTB 2532/4 - Rand Laubmischwald westlich Hagenow, 1 Exemplar an *Populus tremula* (Zitter-Pappel), Juli 1993, leg./ det. Degen, Beleg Coll. Degen

### 3. Übersicht bisher verschollener Arten

Nachfolgend folgt auf der Basis der Angaben von KÖHLER & KLAUSNITZER (1998) eine kurze Zusammenstellung bisher verschollener Arten und ihrer ökologischen Ansprüche. Damit soll interessierten Naturfreunden eine Handreichung gegeben werden, um bei Exkursionen gezielt auf bestimmte Habitatstrukturen bzw. Fraßpflanzen zu achten. Eine Determination des gesammelten Chrysomelidenmaterials wird vom Verfasser gern übernommen.

Ökologische Daten entstammen überwiegend RAPP (1934-35), STEINHAUSEN (1949), MOHR (1962, 1966, 1977, 1985), KOCH (1992) und KIPPENBERG (1994). Sie wurden durch Angaben weiterer, im Text genannter Autoren ergänzt.

Informationen zum Vorkommen in Nachbarregionen (Brandenburg [Br], Schleswig-Holstein [SH], Niederelbegebiet [NE]) beruhen auf KÖHLER & KLAUSNITZER (1998). Die Symbolik der Tabellen entspricht weitgehend der dort verwendeten:

n	bisher nicht nachgewiesen
*	Nachweise nur vor 1900
-	Nachweise nur vor 1950
+	Nachweise seit 1950
?	fragliche Meldungen
kF	korrigierte Falschmeldung

Ergänzende Informationen wurden GÜRLICH (1990), HEINIG (1992), GÜRLICH, ZIEGLER & SUKAT (1994) und SUKAT & ZIEGLER (1995) entnommen.

Daten zu Gefährdung, Häufigkeit und Vorkommen der Fraßpflanzen in M-V stammen aus FUKAREK et al. (1991) und BENKERT et al. (1996).

#### 3.1. Arten mit letztem Nachweis vor 1900

Art	Verbreitung			Habitatansprüche/Vorkommen/Gefährdung
	Br	SH	NE	
<i>Donacia brevicornis</i> AHR.	+	+	+	<ul style="list-style-type: none"> <li>• an sumpfigen Ufern von Fließ- und Standgewässern, monophag an <i>Scirpus lacustris</i> (Gemeine Teichsimse), vereinzelt auch Seggen und Schilf</li> <li>• Angabe für M-V durch CLASEN (1857), nach FRIEDERICH (1907) handelt es sich bei diesen Tieren um <i>D. impressa</i>: „Dieser Art gehören die bei Clasen zu <i>brevicornis</i> gerechneten Exemplare an.... <i>Donacia brevicornis</i> ist also bei uns bisher nicht nachgewiesen.“</li> <li>• Rote Liste Brandenburg: stark gefährdet, Schleswig-Holstein/ Niederelbegeb.: potentiell gefährdet/ sehr selten</li> </ul>
<i>Smaragdina salicina</i> (SCOP.)	+	+	+	<ul style="list-style-type: none"> <li>• stenotoper Bewohner von Wärme- und Trockenhängen, vereinzelt auch an Waldrändern, polyphag an Hasel, Weißdorn und Weide</li> <li>• letzter Nachweis für M-V nach CLASEN (1857)</li> <li>• Rote Liste Brandenburg: stark gefährdet, Schleswig-Holstein/ Niederelbegeb.: stark gefährdet/ sehr selten</li> </ul>

<i>Cryptocephalus distinguendus</i> SCHNEID.	+	-	n	<ul style="list-style-type: none"> <li>• stenotope Moorart, tritt auch in „schotterigen Bach- und Flußauen“ (KOCH 1992) auf, oligophag an Birke, wahrscheinlich <i>B. pubescens</i> (Moor-Birke)</li> <li>• letzter Nachweis für M-V nach CLASEN (1857)</li> <li>• Rote Liste Brandenburg: 1992 noch als ausgestorben geführt, Schleswig-Holstein/ Niederelbegeb.: ausgestorben oder verschollen</li> </ul>
<i>Cryptocephalus frenatus</i> LAICH.	+	kF	n	<ul style="list-style-type: none"> <li>• stenotope Art feuchter Gebüsch an Fließgewässern und in Brüchen, an <i>Salix alba</i>, <i>S. viminalis</i> (Silber-, Korb-Weide) u.a. schmalblättrigen Weidenarten, Erle</li> <li>• letzter Nachweis für M-V nach CLASEN (1861), nach KOCH (1992) im Norden nur NO-Polen und Mecklenburg, nach MOHR (1977) nur ein altes Exemplar „Stettin im Deutschen entomologischen Institut“</li> <li>• Rote Liste Brandenburg: 1992 noch nicht aufgenommen</li> </ul>
<i>Cryptocephalus pygmaeus</i> F.	+	+	+	<ul style="list-style-type: none"> <li>• im Norden nur lokal oder fehlend, xerothermophile Art der Wärme- und Trockenhänge, Trockenrasen, polyphag an <i>Thymus serpyllum</i> (Sand-Thymian), <i>Achillea millefolium</i> (Gemeine Schafgarbe) und <i>Solidago virgaurea</i> (Gemeine Goldrute)</li> <li>• Nachweis für M-V nach KÖHLER &amp; KLAUSNITZER (1998)</li> <li>• Rote Liste Brandenburg: stark gefährdet, Schleswig-Holstein/ Niederelbegeb.: vom Aussterben bedroht/ Einzelnachweis</li> </ul>
<i>Chrysolina carnifex</i> (SUFFR.)	+	+	n	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewohner von Sandgebieten und Trockenrasen, monophag an <i>Artemisia campestris</i> (Feld-Beifuß), nach KIPPENBERG (1994) wahrscheinlich aus Frankreich nach W-Deutschland übergreifend, wird für Schleswig-Holstein und das Niederelbegebiet als sehr selten angegeben</li> <li>• letzter Nachweis für M-V nach CLASEN (1857)</li> <li>• Rote Liste Brandenburg: 1992 noch als ausgestorben geführt, Schleswig-Holstein: vom Aussterben bedroht</li> </ul>
<i>Chrysolina limbata</i> (SUFFR.)	+	-	-	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewohner von Trockenrasen und -hängen, Heideflächen und Sandgruben, auch trockene Ruderalflächen, oligophag an Wegerich</li> <li>• letzter Nachweis für M-V nach CLASEN (1857)</li> <li>• Rote Liste Brandenburg: stark gefährdet, Schleswig-Holstein/ Niederelbegeb.: ausgestorben oder verschollen</li> </ul>
<i>Scleophaedon orbicularis</i> (SUFFR.)	n	kF	n	<ul style="list-style-type: none"> <li>• montane Art, bei uns wahrscheinlich nicht autochthon</li> <li>• besiedelt feuchte Auwälder, Waldsümpfe, oligophag an <i>Stellaria nemorum</i> (Hain-Sternmiere) und <i>Myosoton aquaticum</i> (Gemeiner Wasserdarm)</li> <li>• Angabe für M-V nach CLASEN (1857)</li> </ul>
<i>Galerucella sagittariae</i> (GYLL.)	n	+	+	<ul style="list-style-type: none"> <li>• stenotope Moorart, lebt monophag an <i>Comarum palustre</i> (Sumpflblutauge, in M-V gefährdet)</li> <li>• letzter Nachweis für M-V nach CLASEN (1857)</li> <li>• Schleswig-Holstein/ Niederelbegeb.: stark gefährdet/ sehr selten</li> </ul>
<i>Podagraca fuscicornis</i> (L.)	-	*	n	<ul style="list-style-type: none"> <li>• norddeutscher Raum bildet Rand des Verbreitungsareals</li> <li>• besiedelt v.a. Wärme- und Trockenhänge, Dämme und Böschungen, Wiesenraine, z.T. auch synantroph (Gärten, Arzneipflanzenkulturen), oligophag auf <i>Malva</i> (Malve), <i>Althaea</i> (Eibisch) und <i>Lavatera</i> (Strauchpappel)</li> <li>• letzter Nachweis für M-V nach CLASEN (1859)</li> <li>• Rote Liste Brandenburg: nicht bearbeitet, Schleswig-Holstein: ausgestorben oder verschollen</li> </ul>
<i>Longitarsus ochroleucus</i> (MARSH.)	+	+	n	<ul style="list-style-type: none"> <li>• stenotope Art, als Habitat werden Flußauen, sonnige Ruderalflächen aber auch Bruchwälder genutzt, Fraßpflanzen sind div. Korbblütengewächse wie Kamille oder Wermut, nach RAPP (1940) auch <i>Genista tinctora</i> (Färberginster)</li> <li>• aus M-V liegt eine Angabe von CLASEN (1859) vor</li> <li>• Rote Liste Brandenburg: nicht bearbeitet, Schleswig-Holstein: vom Aussterben bedroht</li> </ul>

<i>Chaetocnema semicoerulea</i> (KOCH)	-	*	n	<ul style="list-style-type: none"> <li>• in Norddeutschland nur lokal</li> <li>• besiedelt v.a. Flußufer und -auen, oligophag auf <i>Salix viminalis</i> (Korb-Weide), <i>S. triandra</i> (Mandel-Weide), <i>S. purpurea</i> (Purpur-Weide), <i>S. alba</i> (Silber-Weide) und <i>S. eleagnos</i> (Lavendel-Weide, in M-V nicht autochthon)</li> <li>• letzter Nachweis für M-V nach CLASEN (1859)</li> <li>• Rote Liste Brandenburg: nicht bearbeitet, Schleswig-Holstein: ausgestorben oder verschollen</li> </ul>
<i>Dibolia schillingi</i> LETZN.	+	n	n	<ul style="list-style-type: none"> <li>• strahlt aus dem Südosten bis nach Pommern und Mecklenburg ein</li> <li>• xerothermophile Art von Trockenhängen, Heideflächen, besonnten Wiesen, Fraßpflanzen: <i>Salvia nemorosa</i> (Steppen-Salbei, nur synantroph, MTB 1937, 2242, 2243, 2345, 2546, in M-V vom Aussterben bedroht), <i>Salvia pratensis</i> (Wiesen-Salbei, gefährdet, in M-V vor allem östlich der Linie Kummerower See - Müritz) und <i>Salvia verticillata</i> (Quirl-Salbei, nur eingebürgert, wenige Vorkommen, insbesondere südwestlich Kummerower See und nordöstlich der Müritz)</li> <li>• letzter Nachweis für M-V nach CLASEN (1861)</li> <li>• Rote Liste Brandenburg: nicht bearbeitet</li> </ul>
<i>Dibolia cynoglossi</i> (KOCH)	n	kF	n	<ul style="list-style-type: none"> <li>• stenotope Art der Trockenrasen, monophag auf <i>Marrubium vulgare</i> (Gemeiner Andorn, in MV vom Aussterben bedroht, neuere Vorkommen nur MTB 1938, 2450, 2544, 2635, 2638, 2646)</li> <li>• letzter Nachweis für M-V nach CLASEN (1861)</li> </ul>
<i>Dibolia occultans</i> (KOCH)	+	+	n	<ul style="list-style-type: none"> <li>• besiedelt feuchte Wiesen, Wälder und Waldränder, Grabenufer etc., oligophag auf <i>Mentha</i> (v.a. Wasserminze), auch <i>Leonurus</i> (wahrscheinlich <i>L. marrubiastrum</i> - Katzenschwanz, in M-V stark gefährdet) und Braunelle</li> <li>• letzter Nachweis für M-V nach CLASEN (1859)</li> <li>• Rote Liste Brandenburg: nicht bearbeitet, Schleswig-Holstein: vom Aussterben bedroht</li> </ul>
<i>Cassida sanguinolenta</i> MÜLL.	+	+	+	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewohner sonniger Wegraine, trockenerer Ufer und Böschungen, monophag auf <i>Achillea millefolium</i> (Gemeine Schafgarbe)</li> <li>• letzter Nachweis für M-V nach CLASEN (1857)</li> <li>• Rote Liste Brandenburg: nicht bearbeitet, Schleswig-Holstein/ Niederbegeb.: gefährdet/ nicht häufig</li> </ul>

### 3.2. Arten mit letztem Nachweis zwischen 1900 und 1950

Art	Verbreitung			Habitatansprüche/Vorkommen/Gefährdung
	Br	SH	NE	
<i>Donacia tomentosa</i> AHR.	+	+	n	<ul style="list-style-type: none"> <li>• lebt monophag an <i>Butomus umbellatus</i> (Schwanenblume), v.a. an See- und Teichufern</li> <li>• letzter Nachweis für M-V nach KÖHLER &amp; KLAUSNITZER (1998)</li> <li>• Rote Liste Brandenburg: 1991 noch als ausgestorben geführt, Schleswig-Holstein: vom Aussterben bedroht</li> </ul>
<i>Pachybrachis hieroglyphicus</i> (LAICH.)	+	+	n	<ul style="list-style-type: none"> <li>• trockenheitsliebende Art der Bach- und Flußufer, an sonnigen Waldrändern, lebt oligophag an div. Weiden, meist <i>Salix viminalis</i> (Korb-Weide)</li> <li>• letzter Nachweis für M-V nach GÄBLER (1967)</li> <li>• Rote Liste Brandenburg: 1991 noch als ausgestorben oder verschollen geführt, Schleswig-Holstein: vom Aussterben bedroht</li> </ul>
<i>Cryptocephalus imperialis</i> LAICH.	-	kF	n	<ul style="list-style-type: none"> <li>• möglicherweise Fehldetermination oder verschlepptes Exemplar, v.a. in Süddeutschland auftretende xerothermophile Art der Wärmehänge, Dünen bzw. trockener Wälder, polyphag auf Hasel (<i>Corylus avellana</i>), Birke und <i>Quercus ilex</i> (Stein-Eiche),</li> <li>• letzter Nachweis für M-V nach MOHR (1977)</li> <li>• Rote Liste Brandenburg: ausgestorben oder verschollen</li> </ul>

<i>Cryptocephalus quadripustulatus</i> GYLL.	+	*	+	<ul style="list-style-type: none"> <li>• stenotoper Bewohner von Nadelwäldern und Mooren, lebt oligophag an Fichte (insb. <i>Picea abies ssp. abies</i> - Gemeine Fichte), Tanne und Kiefer</li> <li>• letzter Nachweis für M-V 1940 durch Kleine (AHRENS 1997)</li> <li>• Rote Liste Brandenburg: vom Aussterben bedroht, Schleswig-Holstein/ Niederelbegeb.: ausgestorben oder verschollen/ sehr selten</li> </ul>
<i>Cryptocephalus rufipes</i> GOEZE	+	+	+	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eurytope, laubholzbewohnende Art, in Wäldern, Feldgehölzen, an Ufern und in Mooren, nutzt v.a. schmalblättrige Weidenarten und Pappeln als Fraßpflanze</li> <li>• letzter Nachweis für M-V nach KÖHLER &amp; KLAUSNITZER (1998)</li> <li>• Rote Liste Brandenburg: ungefährdet, Schleswig-Holstein/ Niederelbegeb.: gefährdet/ selten</li> </ul>
<i>Chrysolina marginata</i> (L.)	+	+	+	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eurytope, xerophile Art sandiger Uferbereiche, der Trocken- und Halbtrockenrasen, Dämme u.a., oligophag an Beifuß-Arten, <i>Achillea millefolium</i> (Gemeine Schafgarbe), <i>Leucanthemum vulgare</i> (Wiesen-Margerite) und <i>Matricaria maritima</i> (Geruchlose Kamille)</li> <li>• letzter Nachweis für M-V nach FRIEDRICH (1907)</li> <li>• Rote Liste Brandenburg: gefährdet, Schleswig-Holstein/ Niederelbegeb.: stark gefährdet/ Einzelfund</li> </ul>
<i>Chrysomela vigintipunctata</i> SCOP.	+	+	+	<ul style="list-style-type: none"> <li>• stenotope Uferart der Bäche und Flüsse, lebt oligophag auf schmalblättrigen, v.a. unbehaarten Weidenarten (Bruch-, Mandel, Purpur-Weide u.a.)</li> <li>• letzter Nachweis für M-V nach MICKE (1915)</li> <li>• Rote Liste Brandenburg: -, Schleswig-Holstein/ Niederelbegeb.: vom Aussterben bedroht/ selten</li> </ul>
<i>Phratora atrovirens</i> (CORN.)	+	+	+	<ul style="list-style-type: none"> <li>• stenotope Waldart, auch auf Lichtungen, Heideflächen etc., lebt monophag an <i>Populus tremula</i> (Zitter-Pappel)</li> <li>• letzter Nachweis für M-V nach KÖHLER &amp; KLAUSNITZER (1998)</li> <li>• Rote Liste Brandenburg: 1991 noch als ausgestorben geführt, Schleswig-Holstein/ Niederelbegeb.: ungefährdet, aber nicht häufig</li> </ul>
<i>Xanthogalerucella luteola</i> (MÜLL.)	n	kF	n	<ul style="list-style-type: none"> <li>• stenotoper Bewohner der Laubwälder und Parks, monophag an <i>Ulmus campestris</i> (Feld-Ulme)</li> <li>• letzter Nachweis für M-V nach GÄBLER (1967)</li> </ul>
<i>Luperus flavipes</i> (L.)	+	+	+	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eurytope, an Gehölzen lebende Art, besiedelt Bach- und Flußniederungen, Moore, Brüche und Waldränder, lebt polyphag an Weide, Birke, Hasel und Erle</li> <li>• letzter Nachweis für M-V nach GÄBLER (1967)</li> <li>• Rote Liste Brandenburg: nicht bearbeitet, Schleswig-Holstein/ Niederelbegeb.: ungefährdet, häufig</li> </ul>
<i>Aphthona venustula</i> (KUTSCH.)	n	n	+	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eurytope, xerophile Art von Trocken- und Wärmestandorten, Heideflächen, Kiesgruben etc., oligophag auf <i>Euphorbia</i>, besonders <i>E. cyparissias</i> (Zypressen-Wolfsmilch)</li> <li>• letzter Nachweis für M-V 1921 durch BENIK (AHRENS 1997)</li> <li>• Niederelbegeb.: sehr selten</li> </ul>
<i>Longitarsus jacobae</i> (WTRH.)	+	+	+	<ul style="list-style-type: none"> <li>• stenotoper, wärmeliebender Bewohner von trockenen Ruderalflächen, Waldrändern, Dämmen u.a., oligophag an <i>Senecio</i>, überwiegend <i>S. jacobae</i> (Jakobs-Greiskraut)</li> <li>• letzter Nachweis für M-V 1921 durch BENIK (AHRENS 1997)</li> <li>• Rote Liste Brandenburg: nicht bearbeitet, Schleswig-Holstein/ Niederelbegeb.: gefährdet/ nicht häufig</li> </ul>
<i>Longitarsus nigrofasciatus</i> (Goeze)	+	-	n	<ul style="list-style-type: none"> <li>• xerothermophile Art der Trocken- und Wärmehänge, auf Trocken- und Halbtrockenrasen, Böschungen, Ruderalflächen, oligophag an <i>Verbasum</i>, insbesondere <i>V. phlomoides</i> (Windblumen-Königskerze, in M-V nur lokale Vorkommen, v.a. entlang der Küste, zw. Kummerower See u. Müritz sowie Südwestmecklenburg, in Vorpommern v.a. MTB 2450), auch Flügel- und Knotige Braunwurz werden als Fraßpflanze angegeben (MOHR 1962)</li> <li>• letzter Nachweis für M-V nach GÄBLER (1967)</li> </ul>

				<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rote Liste Brandenburg: nicht bearbeitet, Schleswig-Holstein: (ausgestorben oder verschollen?), bei GÜRLICH, SUIKAT &amp; ZIEGLER (1995) nicht aufgeführt</li> </ul>
<i>Longitarsus curtus</i> (ALL.)	+	+	n	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eurytope Art ohne spezifische Habitatpräferenz, oligophag an <i>Symphytum officinale</i> (Gemeiner Beinwell), <i>Galium boreale</i> (in M-V nur lokal, fehlt großflächig in West- und Südmecklenburg), evtl. <i>Pulmonaria officinalis</i> (Lungenkraut) und <i>Tussilago farfara</i> (Huflattich)</li> <li>• letzter Nachweis für M-V 1921 durch BENIK (AHRENS 1997)</li> <li>• Rote Liste Brandenburg: nicht bearbeitet, Schleswig-Holstein: stark gefährdet</li> </ul>
<i>Longitarsus ballotae</i> (MARSH.)	+	n	n	<ul style="list-style-type: none"> <li>• aus Süd- und Mitteldeutschland wahrscheinlich nur temporär einstrahlend</li> <li>• stenotope, xerophile Art der Trockenstandorte: Wärmehänge, Trockenrasen, Dämme, oligophag auf <i>Marrubium vulgare</i> (Gemeiner Andorn; bei uns nur neuere Nachweise bei Rostock [MTB 1938] und lokal im südlichen Landesteil [2450, 2544, 2635, 2638, 2647]) und <i>Ballota nigra</i> (Schwarznessel)</li> <li>• letzter Nachweis für M-V nach GÄBLER (1967)</li> <li>• Rote Liste Brandenburg: nicht bearbeitet</li> </ul>
<i>Longitarsus nasturtii</i> (F.)	+	+	+	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eurytope, halotoleranter Bewohner unterschiedlicher Habitate: Fließgewässerniederungen, Moore, Bruchwälder, aber auch Trockenstandorte, Feldraine, oligophag auf Boretschgewächsen (Echte Hundszunge, Schlangenäuglein, Beinwell, Gebräuchliche Ochsenzunge, Lungenkraut, Echter Steinsame u.a., auch an <i>Mentha aquatica</i> (Wasserminze) fressend gefunden (MOHR 1962)</li> <li>• letzter Nachweis für M-V 1921 durch BENIK (AHRENS 1997)</li> <li>• Rote Liste Brandenburg: nicht bearbeitet, Schleswig-Holstein/ Niederbegeb.: gefährdet/ ziemlich selten</li> </ul>
<i>Longitarsus holsaticus</i> (L.)	+	+	+	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sümpfe, Bruchwälder, feuchte Wiesen, an <i>Veronica beccabunga</i> (Bach-Ehrenpreis), <i>V. officinalis</i> (Echter Ehrenpreis) und <i>Gratiola officinalis</i> (Gottes Gnadenkraut, in M-V vom Aussterben bedroht, nur noch MTB 2335, 2635 und 2735), auch <i>Pedicularis</i> (Läusekraut, bei uns nur <i>P. palustris</i> [stark gefährdet, aktuellere Nachweise v.a nördlich Kummerower See, Peene-Niederung, Müritzgebiet] und <i>P. sylvatica</i> [vom Aussterben bedroht, vereinzelt an der Küste sowie MTB 2234, 2337, 2637], vereinzelt in <i>Sphagnum</i> (Torfmoos)</li> <li>• letzter Nachweis für M-V nach MICKÉ (1915)</li> <li>• Rote Liste Brandenburg: nicht bearbeitet, Schleswig-Holstein/ Niederbegeb.: stark gefährdet/ ziemlich selten</li> </ul>
<i>Longitarsus nigerri-mus</i> (GYLL.)	+	+	n	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sphagnumreiche Moore, z.T. auch Sümpfe, meist unter Wasser, oligophag an <i>Utricularia vulgaris</i> (Gemeiner Wasserschlauch, in M-V gefährdet, aber noch relativ häufig und <i>U. intermedia</i> (Mittlerer Wasserschlauch, stark gefährdet, aktuell nur MTB 2133, 2230, 2542, 2645, 2646 und 2742-2747), oft auch in Torfmoos</li> <li>• letzter Nachweis für M-V nach MICKÉ (1915)</li> <li>• Rote Liste Brandenburg: nicht bearbeitet, Schleswig-Holstein: vom Aussterben bedroht</li> </ul>
<i>Altica tamaricis</i> SCHRK.	n	-	n	<ul style="list-style-type: none"> <li>• stenotoper Uferbewohner, auch auf Schotterbänken an Flüssen, Gewässerniederungen, auch in Brüchen, polyphag an <i>Hippophae rhamnoides</i> (Sanddorn), <i>Myricaria germanica</i> (Deutsche Tamariske), Weiden- und Pappelarten</li> <li>• letzter Nachweis für M-V nach GÄBLER (1967)</li> <li>• Schleswig-Holstein: ausgestorben oder verschollen</li> </ul>
<i>Altica pusilla</i> DUFT.	n	kF	n	<ul style="list-style-type: none"> <li>• stenotope, feuchtigkeitsliebende Art der Wiesen, von Gewässerniederungen, auch Halbtrockenrasen, monophag an <i>Sanguisorba officinalis</i> (Großer Wiesenknopf, in M-V nur sehr lokal: Peenemündung, Oderhaff, Elbgebiet, sonst nur wenige Einzelvorkommen</li> <li>• letzter Nachweis für M-V 1921 durch BENIK (AHRENS 1997)</li> </ul>

<i>Mniophila muscorum</i> (KOCH)	-	+	+	<ul style="list-style-type: none"> <li>• aus Norddeutschland nur einzelne Vorkommen bekannt, fehlt im Nordwesten</li> <li>• stenotoper Besiedler von Weg- und Waldrändern, Hecken etc., überwiegend in dichten Moospolstern, die Larven minieren in Wegerich, Fingerhut und Gamander (in M-V nur <i>Teucrium scordium</i>; Lauch-Gamander und <i>Teucrium scorodonia</i>, Salbei-Gamander mit vereinzelt Vorkommen)</li> <li>• letzter Nachweis für M-V 1926 durch THIENEMANN (AHRENS 1997)</li> <li>• Rote Liste Brandenburg: nicht bearbeitet, Schleswig-Holstein/ Niederbegeb.: vom Aussterben bedroht/ nur Einzelfund</li> </ul>
<i>Dibolia depressiuscula</i> LETZN.	-	+	-	<ul style="list-style-type: none"> <li>• stenotope, trockenheitsliebende Art, „v.a. auf Kalkböden, Vulkan- und Schiefergestein“ (KOCH 1992), Wärmehänge, trockene Felder, Wiesen und Brachen, polyphag auf Ziest, Taub- und Schwarznessel, Ehrenpreis, Hohlzahn sowie Gamander, Larven minieren in Blättern, HERING (1937) beschreibt Fraßbilder in <i>Marrubium</i> (Andorn) und bringt Abbildungen der Fraßbilder an <i>Ballota nigra</i> und <i>Veronica spec.</i></li> <li>• letzter Nachweis für M-V durch BUHR (1955)</li> <li>• Rote Liste Brandenburg: nicht bearbeitet, Schleswig-Holstein/ Niederbegeb.: vom Aussterben bedroht/ verschollen</li> </ul>
<i>Psylliodes hyoscyami</i> (L.)	+	kF	kF	<ul style="list-style-type: none"> <li>• stenotope Art der Gewässerniederungen, auch in Brüchen zu finden, monophag an <i>Hyoscyamus niger</i> (Schwarzes Bilsenkraut, in Roter Liste M-V als stark gefährdet eingestuft, über M-V verstreute lokale Vorkommen, gehäuft zwischen Wismarer Bucht und Darß und östlich der Müritz)</li> <li>• letzter Nachweis für M-V nach GÄBLER (1967)</li> <li>• Rote Liste Brandenburg: nicht bearbeitet</li> </ul>
<i>Cassida hemisphaerica</i> HBST.	+	+	+	<ul style="list-style-type: none"> <li>• stenotoper Bewohner von Flußniederungen, Wiesenrainen, Bruchwäldern, oligophag auf Nelkengewächsen, v.a. <i>Silene vulgaris</i> (Gemeines Leinkraut), <i>Dianthus caryophyllus</i> (Garten-Nelke) und <i>Gypsophila paniculata</i> (Rispigies Gipskraut, in M-V nur synanthrop, MTB 1837, 1936)</li> <li>• letzter Nachweis für M-V nach MICKE (1915)</li> <li>• Rote Liste Brandenburg: nicht bearbeitet, Schleswig-Holstein/ Niederbegeb.: stark gefährdet/ nur Einzelfund</li> </ul>
<i>Cassida murraea</i> L.	+	+	+	<ul style="list-style-type: none"> <li>• stenotoper Bewohner von Gewässerniederungen, Triften, auch in Bruchwäldern</li> <li>• nach Steinhausen auf <i>Inula</i> (Alant, bei uns Echter und Rauhaariger Alant synantroph mit wenigen bzw einem Vorkommen, die autochthonen Arten Wiesen- und Weidenblättriger Alant gelten als gefährdet bzw. vom Aussterben bedroht ) und <i>Pulicaria dysenterica</i> (Großes Flohkraut, in M-V als stark gefährdet eingestuft, nach 1950 nur ca. 30 Vorkommen in M-V)</li> <li>• letzter Nachweis für M-V nach LIEBMANN (1955)</li> <li>• Rote Liste Brandenburg: nicht bearbeitet, Schleswig-Holstein/ Niederbegeb.: stark gefährdet/ ziemlich selten</li> </ul>
<i>Cassida berolinensis</i> SUFFR.	n	n	n	<ul style="list-style-type: none"> <li>• nach STEINHAUSEN (1950) reicht das Verbreitungsgebiet „in Deutschland westwärts bis nach Mecklenburg, ist hier aber äußerst selten.“, lt. REITTER (1912) „bisher nur im Anspüllicht der Flüsse bei Berlin, Stettin, Mecklenburg u. in der Rheinprovinz gefunden.“</li> <li>• stenotope Art der Uferzonen und anderer Feuchtstandorte, lebt nach KOCH (1992) wahrscheinlich oligophag an Melde</li> <li>• Angabe für M-V nach CLASEN (1857), laut Symbol in KÖHLER &amp; KLAUSNITZER (1998) letzter Nachweis zwischen 1900 und 1950 (Druckfehler?)</li> </ul>

### 3.3. unsichere Nachweise

Art	Verbreitung			Habitatansprüche/Vorkommen/Gefährdung
	Br	SH	NE	
<i>Coptocephala quadrimaculata</i> (L.)	n	n	n	<ul style="list-style-type: none"> <li>die bei uns vorkommenden Arten der Gattung sind Bewohner von Trockenbiotopen, als Nährpflanze kommen v.a. Doldengewächse in Betracht (Wilde Möhre, Pastinak, Haarstrang, Sichelmöhre u.a.)</li> <li>Angabe für M-V nach CLASEN (1857): „Mit dem vorigen, auch auf Schirmpflanzen ziemlich häufig.“, KÖHLER &amp; KLAUSNITZER (1998) listen für Deutschland keine weiteren Nachweise auf, KIPPENBERG (1994) gibt die westeuropäische Art als vereinzelt im westlichen Deutschland auftretend an</li> </ul>
<i>Chrysolina reitteri</i> (WSE.)	-	n	n	<ul style="list-style-type: none"> <li>Angabe geht auf CLASEN (1857) zurück: „Sehr selten.“</li> <li>von der nach KIPPENBERG (1994) ost- bzw. südosteuropäisch verbreiteten Art existieren Einzelnachweise aus Brandenburg und Sachsen</li> <li>als Habitat werden v.a. Wärmehänge genutzt, über die Fraßpflanzen ist bisher wenig bekannt, aus Frankreich liegen Meldungen von <i>Stachys recta</i> vor (Aufrechter Ziest, in M-V stark gefährdet, Verbreitungsschwerpunkte östlich des Schweriner See, zwischen Kummerower, Plauer See und Müritz sowie im Südosten des Landes und in Nordbrandenburg westlich der Oder)</li> <li>Rote Liste Brandenburg: ausgestorben oder verschollen</li> </ul>
<i>Cassida lineola</i> CREUZ.	n	n	n	<ul style="list-style-type: none"> <li>die osteuropäische Art zeigt keine spezielle Habitatbindung, ist aber eng an ihre Wirtspflanze gebunden: v.a. <i>Artemisia scoparia</i> (Besen-Beifuß, bei uns nicht vorkommend), <i>A. campestris</i> (Feld-Beifuß) und <i>A. absinthum</i> (Wermut)</li> <li>die Angabe geht auf CLASEN (1857) zurück: „Sehr selten.“ REITTER (1912) gibt für Deutschland „in den Rheingegenden, Baden, Kassel u. in Ostdeutschland“ an, MOHR (1966) nimmt als Verbreitungsgrenze Schlesien an, im Süden Schweiz und Rheinland, für das gesamte Bundesgebiet liegt nach KÖHLER &amp; KLAUSNITZER (1998) lediglich die Angabe aus M-V vor, die möglicherweise auf eine Fehldetermination zurückzuführen ist</li> </ul>
<i>Cassida azurea</i> F.	n	n	n	<ul style="list-style-type: none"> <li>die nördliche Verbreitungsgrenze der Art liegt im mitteldeutschen Raum, für den Norden sind bis auf die Angabe aus M-V keine Nachweise bekannt</li> <li>stenotope, xerothermophile Art der Wärme- und trockenhänge, Sandgruben etc., oligophag v.a. auf <i>Silene vulgaris</i> (Gemeines Leimkraut), auch auf anderen Leimkraut-Arten und <i>Saponaria officinalis</i> (Echtes Seifenkraut)</li> <li>von BRAUNS (1879) für das Gebiet angegeben: „Fürstenhagen im Moos“</li> </ul>

### 4. weitere potentiell zu erwartende Arten

Bedingt durch den geringen Bearbeitungsstand der Blattkäfer innerhalb unseres Bundeslandes und in Anlehnung an Nachweise in benachbarten Gebieten kann mit dem Vorkommen weiterer Arten gerechnet werden. Dabei handelt es sich neben Chrysolimiden, deren Verbreitungsgebiet ganz Mecklenburg-Vorpommern einschließt, auch um Arten am Rande ihres Verbreitungsareals, die nur lokal bzw. temporär im Gebiet auftreten. Die vorgestellte Übersicht ist naturgemäß spekulativ und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Art	Verbreitung			Habitatansprüche/Vorkommen/Gefährdung
	Br	SH	NE	
<i>Orsodacne cerasi</i> (L.)	+	*	n	<ul style="list-style-type: none"> <li>thermophiler Bewohner von Wärmestellen, Waldwiesen und -rändern, als polyphage Art v.a. an Rosengewächse gebunden: Weißdorn, Pflaume, Schlehe, Mehlbeere, Spierstrauch, <i>Aruncus sylvestris</i> (Wald-Geißbart, in M-V nicht vorkommend), auch an Doldengewächsen</li> </ul>

				<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rote Liste Brandenburg: -, Schleswig-Holstein: ausgestorben oder verschollen</li> </ul>
<i>Cryptocephalus biguttatus</i> (SCOP.)	+	+	+	<ul style="list-style-type: none"> <li>• xerothermophile eurytope Art, besiedelt sonnige wiesen, Bachauen, Heideflächen, Wärme- und Trockenhänge, polyphag an Weide und Hasel, auch auf Heidekraut</li> <li>• Rote Liste Brandenburg: stark gefährdet, Schleswig-Holstein/ Niederelbegeb.: potentiell gefährdet/ selten</li> </ul>
<i>Cryptocephalus chrysophus</i> GM.	+	+	n	<ul style="list-style-type: none"> <li>• stenotoper, thermophiler Bewohner von Trocken- und Wärmehängen, sonnigen Waldrändern und Flußauen, oligophag an Weißdorn und <i>Prunus spinosa</i> (Schlehe)</li> <li>• Rote Liste Brandenburg: -, Schleswig-Holstein: vom Aussterben bedroht</li> </ul>
<i>Cryptocephalus saliceti</i> ZEBE	n	+	+	<ul style="list-style-type: none"> <li>• stenotope, ripicole Art der Bach- und Flußufer, im Norden nur lokale Vorkommen (Polen, Hannover), monophag auf <i>Salix caprea</i> (Sal-Weide)</li> <li>• Schleswig-Holstein/ Niederelbegeb.: vom Aussterben bedroht/ sehr selten</li> </ul>
<i>Cryptocephalus querceti</i> SUFFR.	-	*	+	<ul style="list-style-type: none"> <li>• in Norddeutschland nur lokal</li> <li>• stenotoper Bewohner von Laubwäldern, polyphag auf Eiche, Linde, Birke und Eberesche</li> <li>• Rote Liste Brandenburg: vom Aussterben bedroht, Schleswig-Holstein/ Niederelbegeb.: ausgestorben oder verschollen/ selten</li> </ul>
<i>Cryptocephalus ochroleuchus</i> STEPH.	+	+	+	<ul style="list-style-type: none"> <li>• stenotoper Bewohner von Flußauen und feuchten Laubgehölzen, lebt oligophag auf Schößlingen verschiedener Pappelarten, auch auf Weiden</li> <li>• Rote Liste Brandenburg: vom Aussterben bedroht, Schleswig-Holstein/ Niederelbegeb.: potentiell gefährdet/ selten</li> </ul>
<i>Chrysolina brunsvicensis</i> (GRAV.)	-	+	+	<ul style="list-style-type: none"> <li>• westeuropäische Art, bis nach Mecklenburg einstrahlend, nutzt Habitate wie feuchte Waldränder, feuchte Heiden und Wiesen, Feldraine und Ruderalflächen, auch Bruchwälder, oligophag an <i>Hypericum perforatum</i> (Tüpfel-Hartheu) und <i>H. hirsutum</i> (Rauhaariges Hartheu, bei uns nur ein Vorkommen an der Elbe MTB 2630/1)</li> <li>• Rote Liste Brandenburg: stark gefährdet, Schleswig-Holstein/ Niederelbegeb.: gefährdet/ selten</li> </ul>
<i>Chrysomela lapponica</i> L.	n	+	+	<ul style="list-style-type: none"> <li>• aus Norddeutschland nur lokale Vorkommen bekannt, die stenotope und sumpfige Habitate bevorzugende Art nutzt Bruchwälder, Hochmoore und Bachufer als Habitat, lebt polyphag auf Weide (v.a. Wollweiden), Pappeln und Birken</li> <li>• Schleswig-Holstein/ Niederelbegeb.: potentiell gefährdet/ sehr selten</li> </ul>
<i>Galerucella aquatica</i> (FOURCR.)	n	+	+	<ul style="list-style-type: none"> <li>• stenotope Art der Ufer und Gewässerniederungen, Feuchtwiesen etc., oligophag an <i>Rumex hydrolapathum</i> (Fluß-Ampfer) und <i>Polygonum amphibium</i> (Wasser-Knöterich)</li> <li>• Schleswig-Holstein/ Niederelbegeb.: häufig, ungefährdet</li> </ul>
<i>Galeruca melanocephala</i> PONZA	+	+	+	<ul style="list-style-type: none"> <li>• stenotoper Bewohner von Flußauen, Triften, auch in Mooren oder auf Waldwiesen beobachtet, lebt oligophag auf Ampfer oder Knöterich</li> <li>• Rote Liste Brandenburg: nicht bearbeitet, Schleswig-Holstein/ Niederelbegeb.: stark gefährdet/ selten</li> </ul>
<i>Calomicrus pinicola</i> (DUFT.)	+	-	+	<ul style="list-style-type: none"> <li>• stenotop, häufig xerophiler Bewohner von gehölzbestandenen Heiden, Trockenhängen, Wäldern, auch in Mooren, lebt oligophag an <i>Pinus nigra</i>, <i>P. mugo</i> und <i>P. sylvestris</i> (Schwarz-, Berg- und Gemeine Kiefer)</li> <li>• Rote Liste Brandenburg: nicht bearbeitet, Schleswig-Holstein/ Niederelbegeb.: vom Aussterben bedroht/ Ziemlich selten</li> </ul>
<i>Phyllotreta cruciferae</i> (GOEZE 1777)	+	+	+	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewohner von Feldern, Wegrainen und Ruderalflächen, auch in Gärten oder an Trockenstellen, oligophag auf vielen Kreuzblütengewächsen, in Laub, Moospolstern, an Stämmen und Genist überwintert</li> <li>• Rote Liste Brandenburg: nicht bearbeitet, Schleswig-Holstein/ Niederelbegeb.: potentiell gefährdet/ ziemlich selten</li> </ul>

<i>Phyllotreta astrachanica</i> LOPATIN	+	+	+	<ul style="list-style-type: none"> <li>• in Norddeutschland nur lokal auftretend</li> <li>• eurytope, wärmeliebende Art, bewohnt Trockenhänge, Ruderalstellen und Schuttplätze, Flußniederungen und Waldränder, auch in Park- und Gartenalagen, wird von Lauch, Meerrettich, Brillenschötchen, <i>Rhapanus sativus</i> (Radieschen), <i>Neslia paniculata</i> (Finkensame; bei uns gefährdet, Verbreitungsschwerpunkt Warnowniederung bis nördlich Schweriner See) und <i>Lepidium latifolium</i> (Breitblättrige Kresse, synanthrop, MTB 1839 und 1940)</li> <li>• Rote Liste Brandenburg: nicht bearbeitet, Schleswig-Holstein/ Niederbegeb.: potentiell gefährdet/ nicht häufig</li> </ul>
<i>Phyllotreta nigripes</i> (F.)	+	+	+	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eurytope, xerophile Art von Ruderalstellen, Feldrainen und Äckern, trockenen Wald- und Gewässerrändern, auf Trockenrasen, polyphag auf vielen Kreuzblütern und Resede</li> <li>• Rote Liste Brandenburg: nicht bearbeitet, Schleswig-Holstein/ Niederbegeb.: stark gefährdet/ selten</li> </ul>
<i>Phyllotreta nodicornis</i> (Marsh.)	+	+	-	<ul style="list-style-type: none"> <li>• stenotoper, xerophiler Bewohner von Dämmen und Böschungen, Trockenhängen, Heideflächen und sandigen Gewässerniederungen, oligophag auf Resede, v.a. <i>Reseda lutea</i> (Gelbe Resede)</li> <li>• Rote Liste Brandenburg: nicht bearbeitet, Schleswig-Holstein/ Niederbegeb.: vom Aussterben bedroht/ verschollen</li> </ul>
<i>Aphthona violacea</i> (KOCH)	+	+	+	<ul style="list-style-type: none"> <li>• nach Norddeutschland von Süden her einstrahlend</li> <li>• hygrophile, paludicole Art der Sumpfwiesen, oligophag an Wolfsmilch, v.a. <i>Euphorbia palustris</i> (Sumpf-Wolfsmilch; gefährdete Stromtalpflanze, nur wenige Vorkommen in M-V: v.a. an der Elbe, sonst MTB 1739, 1949, 2148, 2535) und <i>Euphorbia lucida</i> (Glanz-Wolfsmilch; stark gefährdet, synanthrop, nur MTB 2035, 2136)</li> <li>• Rote Liste Brandenburg: nicht bearbeitet, Schleswig-Holstein/ Niederbegeb.: vom Aussterben bedroht/ selten</li> </ul>
<i>Aphthona erichsoni</i> (ZETT.)	+	-	n	<ul style="list-style-type: none"> <li>• in Norddeutschland nur wenige bekannte Vorkommen</li> <li>• stenotope, paludicole Art nasser Wiesen und von Torfmooren, in Brandenburg auf <i>Marchantia</i> gefunden (Brunnenlebermoos, bei uns nur <i>M. polymorpha</i>, nach BERG &amp; Wiehle [1991] in Ausbreitung)</li> <li>• Rote Liste Brandenburg: nicht bearbeitet, Schleswig-Holstein: ausgestorben oder verschollen</li> </ul>
<i>Longitarsus lycopi</i> (FOUDR.)	+	-	n	<ul style="list-style-type: none"> <li>• stenotoper Bewohner mäßig bis stärker feuchter Habitats wie Waldränder, Sümpfe, Wiesen, Bach- und Flußniederungen, oligophag an <i>Lycopus europaeus</i> (Ufer-Wolfstrapp) und <i>Mentha arvensis</i> (Acker-Minze)</li> <li>• Rote Liste Brandenburg: nicht bearbeitet, Schleswig-Holstein: vom Aussterben bedroht/</li> </ul>
<i>Longitarsus gracilis</i> KUTSCH	-	+	+	<ul style="list-style-type: none"> <li>• in Norddeutschland nur vereinzelte Vorkommen</li> <li>• stenotope Art, besiedelt Böschungen, Kiesgruben, auch Gewässerniederungen, oligophag v.a. auf <i>Tussilago farfara</i> (Huflattich) und <i>Senecio jacobea</i> (Jakobs-Greiskraut)</li> <li>• Rote Liste Brandenburg: nicht bearbeitet, Schleswig-Holstein/ Niederbegeb.: gefährdet/ selten</li> </ul>
<i>Longitarsus ganglbaueri</i> HKTR.	+	+	+	<ul style="list-style-type: none"> <li>• in Norddeutschland nur lokal</li> <li>• stenotope, xerophile Art von Trocken- und Wärmehängen, Heideflächen, Kiesgruben etc., oligophag an <i>Senecio jacobea</i> (s.o.) und <i>S. viscosus</i> (Klebriges Greiskraut)</li> <li>• Rote Liste Brandenburg: nicht bearbeitet, Schleswig-Holstein/ Niederbegeb.: stark gefährdet/ selten</li> </ul>
<i>Altica brevicollis</i> FOUDR.	+	+	+	<ul style="list-style-type: none"> <li>• stenotoper Bewohner von trockenen Waldrändern, Heideflächen, auch Gärten und Bahndämmen, monophag an <i>Corylus avellana</i> (Gemeine Hasel)</li> <li>• Rote Liste Brandenburg: nicht bearbeitet, Schleswig-Holstein/ Niederbegeb.: vom Aussterben bedroht/ sehr selten</li> </ul>

<i>Altica palustris</i> WEI-SE	+	+	+	<ul style="list-style-type: none"> <li>• feuchtigkeitsliebender, stenotoper Bewohner von Feuchtwiesen, Flußniederungen und feuchter Ruderalflächen, oligophag an <i>Lythrum salicaria</i> (Blutweiderich), auch <i>Epilobium parviflorum</i> (Kleinblütiges Weidenröschen) und <i>E. hirsutum</i> (Rauhaariges W.)</li> <li>• Rote Liste Brandenburg: nicht bearbeitet, Schleswig-Holstein/ Niederelbegeb.: gefährdet/ selten</li> </ul>
<i>Batophila rubi</i> (PAYK.)	n	+	+	<ul style="list-style-type: none"> <li>• xerophile Art, besiedelt Wiesen, Ruderalflächen, Flußniederungen, trockene Waldränder und Hänge, oligophag an Brombeere und Erdbeere</li> <li>• Schleswig-Holstein/ Niederelbegeb.: sehr häufig, ungefährdet</li> </ul>
<i>Asiorestia interpunctata</i> MOTSCH.	-	+	+	<ul style="list-style-type: none"> <li>• aktuell nur aus dem Raum Hamburg und Holstein bekannt</li> <li>• stenotoper Bewohner feuchter Wiesen, Fraßpflanze unklar</li> <li>• Rote Liste Brandenburg: nicht bearbeitet, Schleswig-Holstein/ Niederelbegeb.: gefährdet/ ziemlich selten</li> </ul>
<i>Chaetocnema subcoerulea</i> (KUTSCH.)	-	+	+	<ul style="list-style-type: none"> <li>• nach KOCH (1992) in Mecklenburg auftrend!, Oldenburg und Hamburg, feuchtigkeitsliebender Bewohner nasser bzw. sumpfiger Wiesen und Gewässerufer, lebt oligophag an Seggen, auch an <i>Juncus articulatus</i> (Glieder-Binse) und <i>J. inflexus</i> (Blaugrüne Binse)</li> <li>• Rote Liste Brandenburg: nicht bearbeitet, Schleswig-Holstein/ Niederelbegeb.: gefährdet/ ziemlich selten</li> </ul>
<i>Apteropeda splendida</i> ALL.	n	+	+	<ul style="list-style-type: none"> <li>• stenotope Waldart, v.a. in Mitteldeutschland, besiedelt schattige Stellen in Buchenwäldern, an Bächen etc., polyphag auf <i>Ajuga chamaepitys</i> (Gelber Günsel; bei uns synanthroph, nur MTB 1838), Wegerich und Ehrenpreis-Arten</li> <li>• Schleswig-Holstein/ Niederelbegeb.: ungefährdet/ ziemlich selten</li> </ul>
<i>Apteropeda globosa</i> (ILL.)	n	+	+	<ul style="list-style-type: none"> <li>• im Norden nur vereinzelt gefunden, stenotoper Bewohner von Wäldern, waldnahen Wiesen und Mooren, polyphag auf Braunelle, Ziest, Gamander, Ehrenpreis, Günsel, Taub- und Goldnessel</li> <li>• Schleswig-Holstein/ Niederelbegeb.: ungefährdet/ nicht häufig</li> </ul>
<i>Psylliodes sophiae</i> HKTR.	+	+	+	<ul style="list-style-type: none"> <li>• aus Süd- und Mitteldeutschland einstrahlende Art, auf Heideflächen, trockenen Wegen und Ruderalflächen, auch in lichten Kiefernwäldern, monophag auf <i>Sisymbrium sophia</i> (Sophienrauke)</li> <li>• Rote Liste Brandenburg: nicht bearbeitet, Schleswig-Holstein/ Niederelbegeb.: vom Aussterben bedroht/ selten</li> </ul>
<i>Psylliodes cupreus</i> (KOCH)	+	+	+	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eurytope Art der Ruderalflächen, Feld- und Wiesenraine, Kiesgruben und Waldränder, lebt oligophag an Kreuzblütern v.a. an Rauke, Doppelsame, Raps und Steinkraut</li> <li>• Rote Liste Brandenburg: nicht bearbeitet, Schleswig-Holstein/ Niederelbegeb.: gefährdet/ nicht häufig</li> </ul>
<i>Pilemostoma fastuosa</i> SCHALL.)	-	+	+	<ul style="list-style-type: none"> <li>• stenotope, hygrophile Art mit nördlicher Verbreitungsgrenze im Bereich Mittel- und Ostdeutschland - Brandenburg, nutzt sumpfige Wiesen und Ufer, oligophag auf <i>Pulicaria dysenterica</i> (Großes Flohkraut, in M-V als stark gefährdet eingestuft, nach 1950 nur ca. 30 Vorkommen in M-V), <i>Inula squarrosa</i> (Sparriger Alant, ssp. von <i>I. spiraeifolia</i>, Spierstrauchblättriger Alant, in Deutschland nicht vorkommend) und <i>Senecio jacobea</i> (Jakobs-Greiskraut)</li> <li>• Rote Liste Brandenburg: nicht bearbeitet, Schleswig-Holstein/ Niederelbegeb.: vom Aussterben bedroht/ sehr selten</li> </ul>

#### Literatur:

AHRENS, D. (1997): briefliche Mitteilungen.

BERG, C, & Wiehle, W. (1991): Rote Liste der gefährdeten Moose Mecklenburg-Vorpommerns. - Schwerin, Umweltministerium des Landes Mecklenburg-Vorpommern (Hrsg.).

- BENKERT, D., FUKAREK, F. & KORSCH, H. (1996): Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Ostdeutschlands. - Jena/Stuttgart/Lübeck/Ulm (Gustav Fischer Verlag), 615 S.
- BRAUNS, S (1878): Nachträge zum Verzeichnis der Käfer Mecklenburgs von Clasen. - Archiv des Vereins der Freunde der Naturgeschichte in Mecklenburg **32**, 58-74.
- BUHR H. (1956): Zur Kenntnis der Biologie und der Verbreitung minirender Käfer. - Archiv der Freunde der Naturgeschichte in Mecklenburg **2**, 35-108.
- CLASEN, F. W. (1857): Übersicht der Käfer Mecklenburgs. - Archiv des Vereins der Freunde der Naturgeschichte in Mecklenburg **11**, 96-118.
- CLASEN, F. W. (1859): Übersicht der Käfer Mecklenburgs. - Archiv des Vereins der Freunde der Naturgeschichte in Mecklenburg **13**, 118-139.
- CLASEN, F. W. (1861): Übersicht der Käfer Mecklenburgs. - Archiv des Vereins der Freunde der Naturgeschichte in Mecklenburg **15**, 151-196.
- GÄBLER, H. (1967): Beitrag zur Chrysomelidenfauna des Naturschutzgebietes „Ostufer der Müritz“. - Natur u. Naturschutz in Mecklenburg **5**, 34-36.
- GÜRLICH, S. (1992): Die Blattkäfer des Niederelbegebietes und Schleswig-Holsteins. - Verh. Ver. naturw. Heimatforsch. Hamburg **40**, 1-78.
- GÜRLICH, S., ZIEGLER, W. & SUIKAT, R. (1995): Katalog der Käfer Schleswig-Holsteins und des Niederelbegebietes. - Verh. Ver. naturw. Heimatforsch. Hamburg **41**, 1-111.
- FRIEDERICH, K. (1907): Über Verbreitung und Lebensweise einiger Käfer, insbesondere Chrysomelidae. - Archiv des Vereins der Freunde der Naturgeschichte in Mecklenburg **61**, 48-60.
- FUKAREK, F. & Mitarbeiter (1991): Rote Liste der gefährdeten Höheren Pflanzen Mecklenburg-Vorpommerns. - Schwerin, Umweltministerium des Landes Mecklenburg-Vorpommern (Hrsg.).
- HEINIG, H. (1992): Blattkäfer - in ANONYMUS : Gefährdete Tiere im Land Brandenburg - Rote Liste. - Ministerium für Umwelt Naturschutz und Raumordnung des Landes Brandenburg (Hrsg.).
- HERING, M. (1935-37): Die Blattminen Mittel- und Nordeuropas einschliesslich Englands.- Neubrandenburg (Verlag Gustav Feller), 631 S.
- KIPPENBERG, H. (1994): Chrysomelidae - in FREUDE, H., K.W. HARDE & G.A. LOHSE (1964 - 1983): Die Käfer Mitteleuropas, Bd. 14 (3. Supplementband). - Krefeld (Goecke & Evers), S. 17-142.
- KOCH, K. (1992): Die Käfer Mitteleuropas - Ökologie, Bd. 3. - Krefeld (Goecke & Evers), .
- KÖHLER, F. & KLAUSNITZER, B. (1998): Verzeichnis der Käfer Deutschlands. - Ent. Nachrichten und Berichte, Beiheft **4**, 1-185.
- LIEBMANN, W (1955): Käferfunde aus Mitteleuropa einschließlich der österreichischen Alpen. - Arnstadt, 165 S.
- MICKE (1915): Beitrag zu einem Verzeichnis pommerscher Käfer. - Deutsche entomologische Zeitschrift, **111**.
- MOHR, K. H. (1962): Bestimmungstabelle und Faunistik der mitteleuropäischen Longitarsus-Arten. - Ent. Blätter **58**, 55-118.
- MOHR, K. H. (1966): Chrysomelidae - in FREUDE, H., K.W. HARDE & G.A. LOHSE (1964 - 1983): Die Käfer Mitteleuropas, Bd. 9. - Krefeld (Goecke & Evers), S. 95-280.
- MOHR, K. H. (1977): Beiträge zur Insektenfauna der DDR: Coleoptera - Chrysomelidae: Cryptocephalinae. - Beitr. Ent. **27** (2), 197-231.
- MOHR, K. H. (1985): Beiträge zur Insektenfauna der DDR: Coleoptera - Chrysomelidae: Donaciinae, Orsodacninae, Criocerinae, Clytrinae. - Beitr. Ent. **35** (1), 1 - 109.
- RAPP, O (1934-35): Die Käfer Thüringens unter besonderer Berücksichtigung der faunistisch-ökologischen Gruppen, Bd. 2 und 3. - Erfurt (Selbstverlag des Verfassers), 1110 S.
- REITTER, E. (1912): Fauna Germanica, Band 4. - Stuttgart (K. G. Lutz` Verlag), 236 S.
- STEINHAUSEN, W. (1949): Vergleichende Morphologie, Biologie und Ökologie der Entwicklungsstadien der in Niedersachsen heimischen Schildkäfer und deren Bedeutung für die Landwirtschaft. - Dissertation der Technischen Hochschule Carolo-Wilhelmina zu Braunschweig, 69 S.
- ZIEGLER, W. & SUIKAT, R. (1994): Rote Liste der in Schleswig-Holstein gefährdeten käferarten. - Landesamt für Naturschutz und Landschaftspflege Schleswig-Holstein (Hrsg.).

**Anschrift des Verfassers:** Bodo Degen, Trotsche-Straße 2, D - 18273 Güstrow